

Ein halbes Jahr in Libano!

Weitere 3 Monate sind nun vergangen und ich durfte einige wichtige Tage, wie Weihnachten, Silvester und den „Dia de las velitas“ (Tag der Kerzen), einen hier in Kolumbien wichtigen Feiertag zu ehren der heiligen Maria, miterleben. Das war sehr beeindruckend und ich fand gerade den Tag beziehungsweise eher die Nacht der Kerzen super schön und beeindruckend. Dabei stellen alle katholischen Familien Kerzen oder Laternen auf die Straße und man sagt, dass Maria diese Häuser segnet, wo Kerzen vorstehen.

In dieser Zeit hab ich oft beschreiben sollen, wie die Weihnachtszeit und Silvester denn so in Deutschland ablaufen. Die Kinder waren vor allem sehr an Nikolaus interessiert, weil es diesen Brauch hier nicht gibt. Auch die Jugendlichen stellen oft Fragen über Deutschland und von einigen wurde ich gefragt ob es nicht auch für sie möglich ist ein Freiwilliges Soziales Jahr in Deutschland zu machen. Sie fragen mich oft nach deutschen Wörtern, sodass ich hin und wieder kleine deutsch Stunden gebe.

In der Fundación Hogar del Niño

In der Fundación habe ich im November die Erzieher beim basteln für eine Weihnachtsfeier des Jugendamts unterstützt. Mit den Kindern und Jugendlichen des Casa Hogars, also den Mädchen und Jungs, die in der Fundación leben, haben wir verschiedene Weihnachtsdeko aus recyclebaren Materialien (wie Plastikflaschen und Klopapierrollen) gebastelt. Die Externados haben ein Projekt namens „Punktillismo“ gemacht. Dabei wird zuerst ein



Die Weihnachtsfeier des Jugendamts in Ibagué mit der Ausstellung der gebastelten Werke der Kinder und Jugendlichen der Fundación

Holz Brett mit einem bestimmten Motiv bemalt und danach wird das ganze Bild oder einzelne Teile mit kleinen und großen Punkten verziert. Das ist viel Arbeit und gerade die kleineren Kinder brauchten noch Unterstützung. Doch alle Bilder sind super schön geworden!! Einige ausgewählten Werke durften ich, 2 Jugendliche der Fundación und eine Mitarbeiterin dann nach Ibague zu der Weihnachtsfeier des Jugendamtes bringen. Dort haben sich einige Organisationen des Jugendamts vorgestellt und wir vier durften die Fundación vertreten. Das war ein sehr aufregender und schöner Tag und wir haben viel Lob für die Punktillismos Werke und die Dekoration erhalten. Im Dezember dann habe ich im Casa Hogar bei einigen Hausaufgaben und Vorbereitung für

2. Bericht von Luisa Karlinger, Freiwillige im Hogar del Niño Líbano, Kolumbien (November 2016 bis Januar 2017)

einige Prüfungen - vor allem in Englisch - unterstützen können. Außerdem bin ich sowohl einmal mit den Jungs und einmal mit den Mädchen zu der Asociación Creamos gegangen, wo es einen Backofen gibt und wir gemeinsam Plätzchen backen konnten. Ab dem 16ten Dezember fingen dann die Novenas an. Das ist hier Tradition, dass man 9 Tage vor Heiligabend anfängt und jeden Tag vor der Krippe einige Gebete vorliest, Lieder singt und sich die Weihnachtsgeschichte Tag für Tag ein Stück vorliest. Die Kinder kriegen dann meistens Süßigkeiten und an Heiligabend dann Geschenke. Die Novenas haben wir auch in der Fundacion mit den Kindern des Externado, des Casa Hogar und des Hogar Sustituto, also den Kindern die in Pflegefamilien leben, gemeinsam gefeiert.



Plätzchen backen bei Creamos mit den Jungs vom Casa Hogar

Englischunterricht bei Creamos

Bei Creamos habe ich jeden Samstag mit den Kindern und Jugendlichen Englisch zu Themen wie die Farben, die Zahlen und die Familie gemacht. Im Anschluss haben wir zusammen unterschiedliche Sachen gebastelt. Wir haben Laternen aus Papier gefaltet und Pinguine und Haie aus Flaschen gezaubert. Für Weihnachten haben wir dann im Dezember Dekosterne gebastelt. Auch mit einigen Kids und Jugendlichen von Creamos haben wir einen Tag Plätzchen gebacken.



Englisch mit den Kindern von Creamos

Zwischenauswertung

Den Januar waren ich und die anderen 3 Freiwilligen dann zum Zwischenseminar in Ecuador und haben uns dort mit den bisherigen 5 Monaten und unseren Ideen für die nächsten Monate beschäftigt. Es war sehr interessant, sich mit den anderen Freiwilligen auszutauschen, da wir alle zwar mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, die Schwerpunkte allerdings unterschiedlich sind. Nach dieser sehr schönen Zeit, wurden wir 4 Freiwilligen von Vertretern unserer Organisationen aus Deutschland in Bogotá am Flughafen empfangen. Vom BDKJ Aachen war Gesa, die Vorsitzende, gekommen. Dort in Bogotá haben wir dann ein paar Tage verbracht und ein wenig über die Zwischenauswertung und die Ergebnisse, die wir nun haben, geredet. Dann gab es noch in Libano eine kleine Auswertung mit den kolumbianischen Organisationen.

Die ersten Projekte

Seit 3 Wochen bin ich nun wieder in der Arbeit drin und durfte meine ersten Projekte anfangen. Mit ungefähr 10 Kids der Nachmittagsbetreuung (Externados) und den Jungs und Mädchen des Casa Hogar habe ich String Art angefangen. Dabei hämmert man in einer bestimmten Form Nägel in ein Brett und verbindet sie dann mit Wolle oder Garn. Das Ergebnis sieht dann wirklich schön aus. Wenn ich mit der kleinen Gruppe der Externados fertig bin, werde ich mit weiteren 10 weiter machen bis alle Kinder ein eigenes Brett fertig haben.



String Art mit den Kindern von der Nachmittagsbetreuung

In Creamos haben die Englischstunden wieder angefangen und da nun deutlich mehr Kinder kommen, teilen wir sie in 2 Gruppen auf und arbeiten Gruppenweise. Ich übernehme Englisch, während die anderen Religion, Mathe oder Spanisch machen. Natürlich gibt es auch zwischendurch schon mal Pausen, wo dann Gruppenspiele gespielt werden oder gebastelt wird. Auch die Treffen in den Barrios haben wieder angefangen. Zu diesen Treffen kommt nun noch eine weitere Gruppe hinzu und zwar probieren wir nun auch sowas wie eine Jugendgruppe aufzubauen, wobei es relativ schwierig ist, die Jugendlichen zu überzeugen regelmäßig zu kommen und bestimmte Themen zu bearbeiten.

Mit Kollegen und Mitbewohnern komme ich gut klar. Da Maryory - meine Mentorin - die Arbeit gewechselt hat, ist nun Paola meine Ansprechpartnerin. Zwischendurch setze ich mich also mit ihr und William zusammen, um wichtige Fragen etc. zu klären. Auch mit Roberto habe ich regelmäßige Treffen, um den Englischunterricht und andere Treffen zu planen.

2. Bericht von Luisa Karlinger, Freiwillige im Hogar del Niño
Líbano, Kolumbien (November 2016 bis Januar 2017)



Einige Freunde habe ich nun auch gefunden mit denen ich abends oder an meinen freien Tagen was unternehme. Einige von ihnen werden allerdings bald zum studieren nach Ibagué oder Bogotá ziehen. Mit meinen Eltern Skye ich hin und wieder und mit meiner Patin aus Deutschland und Katharina vom BDKJ habe ich auch regelmäßigen Kontakt.

Mit der Sprache komme ich auch immer besser klar, sodass ich nur noch selten fragen muss, was bestimmte Wörter bedeuten und mittlerweile die Erklärung dazu auch verstehen kann. Um mein Spanisch noch mehr zu verbessern probiere ich möglichst viel in Spanisch zu machen, wie Bücher lesen, Filme schauen etc.

Ich fühle mich hier in Líbano, in der Fundación und Creamos sehr wohl :)

Liebe Grüße

Luisa